



Im Blickpunkt:

Die Vorschläge der Europäischen Kommission zur Änderung der EU-Richtlinien über die Sätze und die Struktur der Steuern auf Tabakwaren

(Änderung der Richtlinien 92/79/EWG, 92/80/EWG und 95/59/EG über die Struktur und die Sätze der Verbrauchssteuern auf Tabakwaren)

AUSGABE VIER / JANUAR 2009



Einführung

Im Juli 2008 veröffentlichte die Europäische Kommission einen Vorschlag zur Anpassung der gegenwärtigen EU-Regelungen zur Besteuerung von Tabakwaren. In dieser Ausgabe von ‚Im Blickpunkt‘ möchten wir den Hintergrund der Vorschläge sowie das Gesetzgebungsverfahren auf EU-Ebene erläutern und vor allem darstellen, warum die Tabakbesteuerung eine der wirksamsten und effizientesten Methoden zur Eindämmung des Rauchens ist.

Tabakbedingte Tode stellen mit 650.000 Fällen die wichtigste vermeidbare Todesursache in der EU dar.¹ Als Teil einer umfassenden

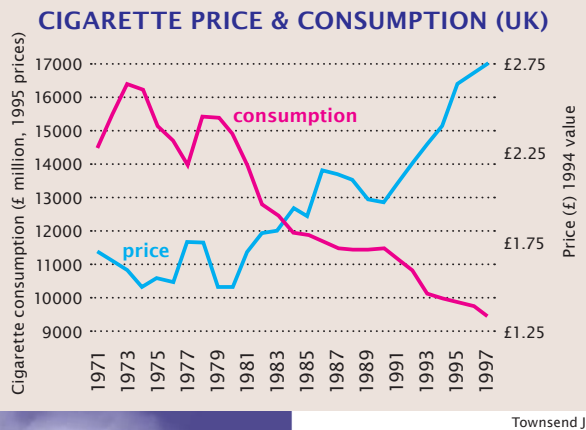
Strategie zur Eindämmung des Rauchens kann die Besteuerung eine bedeutende Funktion zur Verringerung dieser Todesfälle erfüllen. Der Weltbank zufolge ist ein hoher Preis für Tabakwaren aufgrund hoher Tabaksteuern die wichtigste Maßnahme zur Verhinderung des Einstiegs in das Rauchen.²

Warum sollten Tabakwaren besteuert werden?

In der Vergangenheit waren Tabaksteuern eine stabile Einkommensquelle für Regierungen und dienten (zumindest teilweise) dazu, die durch das Rauchen entstehenden Kosten auszugleichen. Ein Anstieg des Tabakpreises durch die Besteuerung hat sich als das wirksamste Verfahren erwiesen, Raucher zu veranlassen, den Tabakkonsum

¹ http://ec.europa.eu/taxation_customs/resources/documents/common/whats_new/tobacco-20080716/COM459_en.pdf ; die deutsche Fassung ist unter http://ec.europa.eu/taxation_customs/resources/documents/common/whats_new/tobacco-20080716/COM459_de.pdf abrufbar;

² Jha P, Chaloupka FJ. Curbing the Epidemic: Governments and the Economics of Tobacco Control. Washington DC: World Bank, 1999



Townsend J.

aufzugeben.³ Studien haben gezeigt, dass ein Preisanstieg von 10 % kurzfristig zu einem Rückgang der Zahl der Raucher von 2,5 % - 5 % und langfristig möglicherweise von 10 % führt, wenn die Preise entsprechend der Inflation angehoben werden. Jugendliche reagieren besonders auf

Preiserhöhungen und der Rückgang der Zahl der jugendlichen Raucher kann zwei- bis dreimal größer sein als bei älteren Rauchern. Ein Beispiel dazu bietet die Anhebung der Tabaksteuer, die ein Bestandteil des von Bürgermeister Michael Bloomberg 2002 gestarteten Programms zur Eindämmung des Rauchens in New York war. In den zehn Jahren vor der Umsetzung des New Yorker Programms stagnierte die Zahl der jugendlichen Raucher. In den Jahren von 2002 bis 2007 verringerte sich die Zahl der jugendlichen Raucher von 17,6 Prozent im Jahr 2001 auf 8,5 Prozent im Jahr 2007. Dies resultierte in einer nahezu zwei Drittel geringeren Anzahl jugendlicher Raucher im Vergleich zu den jugendlichen Rauchern in den gesamten Vereinigten Staaten.⁴ Auch sozioökonomisch schwächere Gruppen reagieren ebenfalls stärker auf steuerliche Veränderungen.⁵

Eine Erhöhung der Tabaksteuer ist eine wirksame Maßnahme, da sie:

- Raucher zum Aufgeben motiviert und Jugendliche vom Einstieg in das Rauchen abhält
- Unmittelbar wirksam wird
- Nur geringe Kosten für den Staat verursacht
- Die Staatseinnahmen erhöht
- Das Gesundheitsgefälle reduziert, da sie besonders sozioökonomisch schwächere Gruppe zur Aufgabe des Rauchens motiviert
- Zusätzlich führt eine geringer Anzahl von Rauchern zu einer Verminderung der negativen Wirkung des Passivrauchens auf Nichtraucher.

Wie werden Tabakwaren in der EU besteuert?

Wie die meisten Waren unterliegen Zigaretten der Mehrwertsteuer (MwSt). Wie Alkohol und Energieerzeugnisse unterliegen Tabakwaren ausserdem der Verbrauchsteuer. Anders als bei

anderen der Verbrauchsteuer unterliegenden Waren wird in der EU für Tabakwaren eine Kombination von zwei Verbrauchsteuertypen, der spezifische Anteil und die Ad-Valorem-Steuer, angewandt.

- **Feste oder spezifische Verbrauchsteuern** werden als ein fester Betrag je 1000 Zigaretten (oder je Packung von 20 Zigaretten) erhoben. Der gleiche Steuerbetrag wird unabhängig vom Grundpreis erhoben, so dass das Preisgefälle zwischen billigeren und teureren Marken nicht verstärkt wird. Zudem gibt die spezifische Steuer den Herstellern keine Möglichkeit, ihre Steuerbelastung durch Preismanipulationen zu verringern.
- **Ad-Valorem-Verbrauchsteuern** basieren auf dem Preis der Tabakerzeugnisse (z.B. als bestimmter Prozentsatz des Herstellers oder Kleinverkaufspreises). Dies kann zu größeren Preisunterschieden zwischen den Zigarettenmarken führen. Anders als der spezifische Anteil steigt die Ad-Valorem-Steuer durch die Inflation, genauso wie durch Preisanhebungen, die durch den Hersteller oder auf andere Weise verursacht werden.

Wer profitiert von den Tabaksteuern in der EU?

Verbrauchsteuern auf Alkohol, Tabakwaren und Energieerzeugnisse sind nationale Steuern, d.h. das gesamte daraus entstehende Steueraufkommen kommt direkt den EU-Mitgliedstaaten zugute.

Warum variieren die Steuersätze in den Mitgliedstaaten?

Mit der Einführung des Europäischen Binnenmarktes im Jahre 1993 wurden Mindestsätze für Verbrauchsteuern in der EU festgesetzt. Der Ermessensspielraum der Mitgliedstaaten zur Festsetzung höherer Verbrauchsteuern führte zu Unterschieden bei den auf Tabakwaren erhobenen Steuerbeträgen. Die Unterschiede der Preis- und Steuerbeträge wurden weiter verschärft, als 2004 und 2007 zwölf neue Mitgliedstaaten mit sehr niedrigen Verbrauchsteuersätzen der EU beitraten. Einigen dieser Länder wurden Ausnahmen von den EU-Regelungen hinsichtlich der Verbrauchsteuern zugestanden, um ihnen eine längere Anpassungszeit zur Anhebung ihrer Verbrauchsteuersätze auf die EU-Mindeststandards zu gewähren. Eine Analyse der Preise und Verbrauchsteuersätze für Zigaretten in der EU zeigt, dass beispielsweise im Jahr 2006 Zigaretten der gängigsten Preisklasse in Großbritannien einschließlich aller Steuern fast siebenmal teurer waren als etwa in Lettland.

Warum ist eine Anpassung des jetzigen Systems erforderlich?

- Die gegenwärtigen großen Unterschiede bei absoluten Steuern und Preisen für Zigaretten in den Mitgliedstaaten der EU ermöglichen es den Verbrauchern, durch Wechsel zu anderen Produkten (z.B. Feinschnitt zum Selberdrehen),

³ Hu T-W, Sung H-Y, Keeler TE. Reducing cigarette consumption in California: tobacco taxes vs. an antismoking media campaign. *Am J Public Health* 1995b;85(9):1218-22

⁴ <http://www.ersnet.org/lrPresentations/84/bloomberg/index.htm>

⁵ Townsend J, Roderick P, Cooper J. Cigarette smoking by socio-economic group, sex and age: effects of price, income and health publicity. *BMJ* 1994;309:923-927

Einkäufe im Ausland oder illegalen Bezug von Zigaretten Steuerzahlungen zu umgehen. Dies kann die Maßnahmen zur Eindämmung des Rauchens und somit die Bemühungen zur Verbesserung des Gesundheitswesens abschwächen sowie zu Einbußen im Steueraufkommen führen.

- Die Bedeutung der Tabaksteuer als ein wirksames und effizientes zur Eindämmung des Rauchens ist seit Einführung der früheren EU-Verbrauchsteuersätze weiter bestätigt worden.
- Die Regelungen für die Tabakbesteuerung müssen politischen Entwicklungen in der EU wie dem Artikel 152 des EU-Vertrags, der festlegt, dass der Schutz der menschlichen Gesundheit in hohem Masse in allen Gemeinschaftspolitiken zu berücksichtigen ist, entsprechen. Im Jahr 2005 unterzeichneten die Europäische Gemeinschaft und 26 EU-Mitgliedstaaten die WHO-Rahmenübereinkommen zur Eindämmung des Tabakgebrauchs (Framework Convention on Tobacco Control – FCTC). Artikel 6 der FCTC anerkennt, dass preisliche und steuerliche Maßnahmen ein wirksames und wichtiges Mittel zur Verringerung des Tabakkonsums in verschiedenen Schichten der Bevölkerung und insbesondere unter Jugendlichen sind.⁶ Länder, die die FCTC umsetzen, müssen in den Festlegungen zur Steuerpolitik Ziele des Gesundheitsschutzes berücksichtigen.

Was soll mit dem Vorschlag der Kommission erreicht werden?

- Anpassung der Tabaksteuersätze in der EU an die Inflationsentwicklung seit der letzten Regelung
- Festsetzung von Mindeststeuern aus Gründen des Gesundheitsschutzes
- Verringerung der gegenwärtigen Verzerrungen der Preisgestaltung in der EU, die zu Steuerumgehung durch Produktwechsel (z.B. von Fertigzigaretten zu Selbstgedrehten aus Feinschnitttabak) und dem Erwerb von Tabak in Ländern mit niedrigeren Verbrauchsteuersätzen führen
- Vereinfachung des Verbrauchsteuersystems für Tabakerzeugnisse
- Verringerung des Gefälles in der Tabakbesteuerung der EU-Staaten

Welche Wirkung soll der aktuelle Vorschlag haben?

- **Eindämmung des Tabakkonsums:** Studien belegen, dass eine höhere Tabakbesteuerung zu einem Rückgang des Tabakkonsums führt. Die Weltbank schätzt, dass eine 10-prozentige Zunahme des Realpreises eine Reduzierung des Zigarettenkonsums um 4% bewirkt. Ökonomen

⁶ http://www.who.int/tobacco/framework/WHO_FCTC_english.pdf; die amtliche deutsche Übersetzung der FCTC ist abrufbar unter: <http://www.bmgs.bund.de/downloads/UebersetzungEndfassungTabakgebrauch.pdf>.

HAUPTPUNKTE DES VORSCHLAGS:

Abschaffung der gängigsten Preisklasse als Bezugsgröße für die EU Mindestanforderungen für Verbrauchssteuern. Die gängigste Preisklasse erfasst den Einzelhandelspreis von Zigaretten der gängigsten Marke in einem Land.

Einführung des Konzepts eines **gewichteten Durchschnittspreises** aller Zigaretten zur Ermittlung der Besteuerungsgrundlage. Die Verbrauchssteuer soll in 5 Jahren stufenweise bis zu einem Satz von mindestens 90 € je 1000 Zigaretten (steuerliche Mindestbelastung unabhängig von der gängigsten Preisklasse) und mindestens 63 % des gewichteten Durchschnittspreises angehoben werden.

Einführung einer verbindlichen Mindeststeuer und eines Ad-Valorem-Mindestsatzes für **Feinschnitttabak** in der Höhe von 2/3 der Zigarettensteuer. Vom 1. Januar 2014 an sollen die Mitgliedstaaten eine Verbrauchsteuer für Feinschnitttabak für selbstgedrehte Zigaretten in der Höhe von mindestens 42 % des Kleinverkaufspreises einschließlich aller Steuern erheben, die nicht weniger als 60 € je Kilogramm (eine neue Mindestbelastung bei der Zigarettensteuer) beträgt.

Anhebung des spezifischen Steueranteils auf mindestens 10 % und nicht mehr als 75 % (zuvor 5 % bis 55 %).

Engere Definition für Zigarren und Pfeifentabak. Steuern auf Zigarren sind niedriger als Steuern auf Zigaretten. Neue Produkte wurden eingeführt, die unter die Definition von Zigarren fallen, aber wie Zigaretten angeboten und konsumiert werden, womit die höhere Besteuerung umgangen wird. Dies wird bei der neuen Definition nicht möglich sein.

Einführung von Verpflichtungen der Mitgliedstaaten, der Kommission Informationen zu Mengen und Preisen der verbrauchten Tabakwaren zuzustellen. Dies wird der Kommission helfen, die Wirkung der Steuermaßnahmen auszuwerten.

nennen dies die „Preiselastizität der Nachfrage“. Jugendliche und sozioökonomisch benachteiligte Gruppen reagieren dabei noch stärker auf Veränderungen des Preises von Tabakwaren. Neue Studien zeigen zudem, dass manche Raucher selbst höhere Steuern wünschen, um einen Anstoß oder eine Hilfe zu erhalten, das Rauchen aufzugeben.⁷

- **Anhebung des allgemeinen Preisniveaus für Tabakprodukte in der EU:** Die Attraktivität des Erwerbs von Tabakwaren im Ausland mit dem Ziel der Steuerumgehung soll damit reduziert werden.
- **Aufrechterhaltung des Niveaus der Tabaksteuereinnahmen für die EU-Mitgliedstaaten.** Von Vertretern der Tabakindustrie wird oft vorgetragen, dass die Anhebung der Tabaksteuern zu einem Einnahmeverlust für die Mitgliedstaaten führen würde. Tatsächlich aber ist zu erwarten, dass die Steuereinnahmen steigen, da bei höheren Preisen zwar der Tabakkonsum zurückgeht, dieser Rückgang aber geringer ist als die durch höhere Steuern zu erwartenden Einnahmen.⁸
- **Bekämpfung des Schmuggels mit Tabakwaren:** Obwohl der Preis nicht die wichtigste Ursache für

⁷ Jonathan H. Gruber and Sendhil Mullainathan: Do Cigarette Taxes Make Smokers Happier. *Advances in Economic Analysis & Policy*. Volume 5, Issue 1, Article 4, 2005.)

⁸ Joossens L, Raw M, Progress in combating cigarette smuggling: controlling the supply chain, *Tobacco Control* 2008;17:399-404. Online erhältlich über <http://tobaccocontrol.bmj.com/cgi/content/full/17/6/399>

WAS IST «PREISELASTIZITÄT DER NACHFRAGE»?

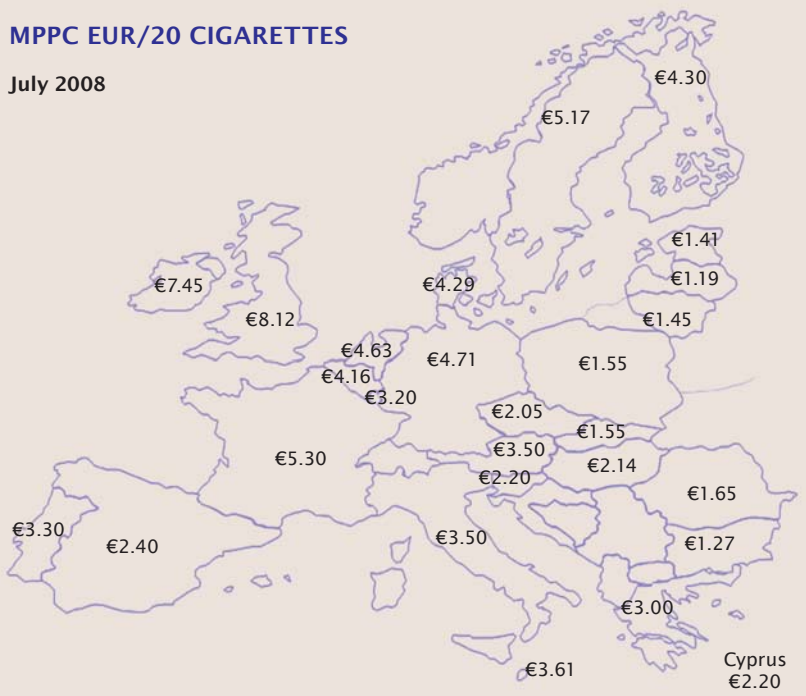
Dies ist ein Maßstab dafür, wie sich Preisveränderungen auf die Nachfrage auswirken. Die Elastizität ist bei verschiedenen Produkten unterschiedlich. Lebensnotwendige Erzeugnisse (oder solche mit Suchtpotenzial oder ohne Ersatzprodukte) sind gewöhnlicherweise von Preisveränderungen weniger betroffen, da sie im Wesentlichen von den Verbrauchern trotz Preiserhöhungen weiterhin gekauft werden.

Die Elastizität kann mit ökonomischen Methoden gemessen werden und die Ergebnisse sind zumeist negativ, was besagt, dass steigende Preise die Nachfrage verringern. Preisveränderungen können zu Veränderungen der Verbraucherzahlen und der Verbrauchsmengen führen.

Personen mit geringerem Einkommen tendieren zu einer höheren Preiselastizität.

MPPC EUR/20 CIGARETTES

July 2008



den Schmuggel ist, können Länderunterschiede bei Preisen und Steuern den Schmuggel verstärken. Tabaksmuggel gibt es nicht nur von Niedrigpreis- zu Hochpreisländern. In Europa beobachtete man bis in die jüngste Zeit den stärksten Schmuggel in Ländern mit den niedrigsten Tabaksteuern.⁹ Mitte der 90er Jahre hatte Spanien zugleich niedrigere Tabaksteuern und mehr Schmuggel als die meisten anderen europäischen Staaten. Im Jahr 2002 war der Schmuggel in Spanien von 16 % auf < 2 % des Marktaufkommens zurückgegangen, während sich die Tabakpreise verdoppelt hatten. Auch die Steuereinnahmen hatten um 155 %

zugenommen.¹⁰ Tabaksmuggel ist eine kriminelle Aktivität. Eine effektive Eindämmung des Schmuggels kann nur durch eine aktive Strafverfolgung erreicht werden.

Wie wurde der Vorschlag für die Änderung der Tabakbesteuerung entwickelt?

Vor der Erarbeitung der Vorschläge konsultierte die Kommission in 2007 die EU-Mitgliedstaaten, Gesundheitsorganisationen und Hersteller von Tabakwaren. Es wurden alle interessierten Kreise eingeladen, in einer webbasierten Konsultation ihre Standpunkte darzulegen.

In welchem Verfahren wird der neue Vorschlag für die Tabakbesteuerung eingebracht?

Alle EU-Mitgliedstaaten müssen dem Vorschlag zustimmen, bevor er umgesetzt werden kann (Einstimmigkeitsprinzip im Rat).

Wird das Europäische Parlament beteiligt?

Ja. Das Europäische Parlament wird aufgefordert, seine Stellungnahme zu den Vorschlägen abzugeben. Wenngleich dies keine rechtliche Wirkung hat, bedeutet eine positive Unterstützung durch die Mitglieder des Europäischen Parlaments ein starkes Signal an die EU Mitgliedstaaten, fortan dem Interesse der Gesundheit der Bürger vor den Interessen einer begrenzten Zahl von Tabakunternehmen Vorrang einzuräumen.

Wann wird der Vorschlag in Kraft treten?

Nach der Erörterung (2008 und 2009) erhalten die Vorschläge 2009 Gesetzeskraft, **sofern** sie von allen EU-Mitgliedstaaten ratifiziert werden. Nach der Annahme werden die Maßnahmen in einem Zeitraum von voraussichtlich 5 Jahren schrittweise umgesetzt und ggf. am 31. Dezember 2013, mit einer zusätzlichen Übergangszeit von 1 bis 2 Jahren für einige neue EU-Mitgliedstaaten, voll eingeführt sein.

Unterstützt die Öffentlichkeit die Tabakbesteuerung?

Tabaksteuern werden von Regierungen weltweit seit jeher erhoben (in Deutschland beispielsweise schon seit dem 17. Jahrhundert). Sie werden sowohl von der Öffentlichkeit als auch von den politisch Verantwortlichen akzeptiert, da Tabak kein lebensnotwendiges Produkt darstellt, die Gesundheit negativ beeinflusst und auch relativ leicht zu besteuern ist. Eine unlängst im Auftrag der ASH (Action on Smoking and Health - Aktion Rauchen und Gesundheit) im Februar 2008 durchgeführte YouGov-Befragung in Großbritannien ergab, dass 64 Prozent der Briten eine Anhebung der Tabaksteuer als politische Maßnahme unterstützten.

¹⁰ Tobacco or health in the European Union: past present and future. The Aspect Consortium of the European Union, 2004. Online erhältlich über http://ec.europa.eu/health/ph_determinants/life_style/Tobacco/Documents/tobacco

⁹ Action on Smoking and Health (ASH). Tobacco smuggling. Factsheet No. 17. August 2004. Online erhältlich über <http://oldash.org.uk/html/factsheets/html/fact17.html>

Es gibt Hinweise darauf, dass die Zuweisung von Tabaksteuereinnahmen an Programme zur Bekämpfung des Tabakkonsums und andere Gesundheits- und Sozialprogramme die Akzeptanz weiter ansteigen lässt.¹¹

Werden die Vorschläge von den Organisationen für den Gesundheitsschutz unterstützt?

Grundsätzlich ja. Wir begrüßen die Einbeziehung des Gesundheitsschutzes als ein Ziel der EU-Steuerpolitik, haben aber einige Vorbehalte. Feinschnitttabak wird im Vergleich zu Zigaretten weiterhin von niedrigeren Steuersätzen profitieren. Zudem ist die Inflationsrate seit der Erarbeitung der vorliegenden Vorschläge gestiegen und wird voraussichtlich weiter ansteigen. Damit die Steuern eine anhaltende Wirkung auf die Preise haben, müssen sie an die Inflation gekoppelt werden, da sich andernfalls letztlich eine Verringerung des realen Steuersatzes ergibt. Wir fordern die nationalen Regierungen auf, stärkere und nachhaltigere Maßnahmen als die in dem neuen Gesetz vorgesehen Minimalvorgaben zu ergreifen.

Wie denkt die Tabakindustrie über die Tabaksteuer?

1996 beschrieb die Zeitschrift 'Tobacco International'¹² das damalige Scheitern der EU bei dem Versuch einer Neugestaltung der Tabakbesteuerung auf EU-Ebene als einen klaren Sieg der Tabakindustrie: *«Das Lobbying der nationalen Tabakindustrien, verqueres Denken der Bürokraten in Brüssel und ein schwaches Kollegium der Kommissionsmitglieder bewirkten zusammen, dass die jüngsten Entwürfe von Vorschlägen der EU-Kommission zur Anhebung der Mindestsätze für Verbrauchsteuern auf Zigaretten und Tabak für selbstgedrehte Zigaretten im Papierkorb gelandet sind»,* und *«während die Kommission an der Abfassung ihrer Vorschläge arbeitete, konnte die Tabakindustrie intervenieren, und das tat sie auch – diesmal mit Erfolg.»* Im Jahr 2008 vermeidet

'Tobacco International' in auffälliger Weise jede Erwähnung des EU-Vorschlags zur Besteuerung von Tabakprodukten; aber ein Artikel über die Imperial Tobacco Group, die ebenso wie ihre Mitbewerber (BAT und Phillip Morris) versucht, in den Märkten der Entwicklungs- und aufstrebenden Länder Fuß zu fassen, zeigt klar die Wirkung auf, die die Steuer in Europa, im Vergleich zu anderen Ländern der Welt, bereits hat: *«Es wird erwartet, dass Rückgänge auf den ausgereiften Märkten infolge von Rauchverboten und Besteuerung durch Zugewinne auf neueren Märkten ausgeglichen werden, auf denen die Regulierungen nicht so restriktiv und die Geschäftskosten nicht so hoch sind.»*¹³

Ist die Steuer eine wichtige Komponente des RAHMENÜBEREINKOMMENS ZUR EINDÄMMUNG DES TABAKGEBRAUCHS (FCTC)?

Ja. Artikel 6 der FCTC empfiehlt, dass die Vertragsstaaten steuerliche und preisliche Maßnahmen zu Bestandteilen ihrer Gesundheitspolitik machen. Die WHO spricht sich dafür aus, dass alle Regierungen die Tabaksteuer anheben, dass Tabakwaren in vergleichbarer Weise besteuert werden und dass die Besteuerung regelmäßig an die Inflation angepasst wird. Die Steuern auf derzeit billigere Tabakwaren sollten denen für Zigaretten entsprechen, um einem Wechsel der Verbraucher zu anderen Produkten entgegenzuwirken. Zudem wurde zum Abschluss der Verhandlungen auf der 3. Conference of the Parties <Vertragsstaatenkonferenz> (COP) vereinbart, dass die Tobacco Free Initiative¹⁴ der WHO einen technischen Bericht zu Artikel 6 (Besteuerung) erarbeitet, der im Jahr 2010 auf der 4. COP vorgelegt werden soll.

«Das wirksamste Mittel, Kinder vom Rauchen fernzuhalten, ist die Erhöhung der Tabaksteuern. Hohe Preise halten einige Kinder und Heranwachsende davon ab, mit dem Rauchen zu beginnen, und sind ein Anreiz für diejenigen, die damit bereits begonnen haben, ihren Verbrauch einzuschränken.»

Weltbank, *Curbing the Epidemic (Die Epidemie eindämmen), 1999**

* <http://www1.worldbank.org/tobacco/reports.asp>

¹¹ Disease Control Priorities in Developing Countries | Prabhat Jha, Frank J. Chaloupka, James Moore, und andere <http://files.dcp2.org/pdf/DCP/DCP46.pdf>

¹² Garran, R., Setback for RYO: EU's tobacco tax harmonisation, Tobacco International, December 1995, 43-45.

¹³ <http://www.tobaccointernational.com/0808/feature2.htm>

¹⁴ <http://www.who.int/tobacco/en/>



Die **Smoke Free Partnership** <Rauchfrei-Partnerschaft> (SFP) ist eine strategische, unabhängige und flexible Partnerschaft zwischen der European Respiratory Society, dem Cancer Research UK, dem Institut National du Cancer und dem European Heart Network. Sie hat das Ziel, in Zusammenarbeit mit anderen EU Gesundheitsorganisationen und Netzwerken zur Bekämpfung des Rauchens in der EU, Forschungen zu Kampagnen und politischen Maßnahmen zur Eindämmung des Rauchens auf EU- und nationaler Ebene zu fördern.

Kontakt: 49-41 rue du Treves, 1040 Brüssel, Tel: +32 2 238 53 63, www.smokefreepartnership.eu

Verfasser: *Gráinne Crowley* und *Florence Berteletti Kemp*

Herausgeber: *Luk Joossens, Hana Ross, Joy Townsend, und Archie Turnbull*